

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1903

16.9.1903 (No. 209)

Badischer Beobachter.

Samstags-Beilage:
Das illustrierte achtsseitige Unterhaltungsblatt
„Stern und Blumen“.

Anzeigen: Die sechspaltige Beilage oder deren Raum 20 Pfg., Restamen 50 Pfg. Bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. Inserate nehmen außer der Expedition alle Annoncen-Bureau an.

Redaktion und Expedition:
Klosterstraße Nr. 42 in Karlsruhe.

Nr. 209.

Mittwoch, den 16. September

1903.

Handelskammer, Klerus und Kalendergeschäft.

aus dem Ante Engen, 10. Sept.

Im Jahresbericht für 1902 der Handelskammer für den Kreis Konstanz ist Seite 262 folgendes zu lesen: „Das alljährige Kalendergeschäft ist bald gar nicht mehr... Viel Schaden in dieser Beziehung die Herren Geistlichen, die, ohne die in ihren Pfarreien bekannt machen, daß nur gute Kalender event. auch Bücher bei ihnen zu haben seien. Sie denken vielleicht hierbei nicht daran, daß sie durch ihr Vermittlungsgeschäft den anfänglichen Klerus schädigen, der die gleichen Kalender und Bücher auf Lager hält oder auf Wunsch halten würde. Wenn auch in einzelnen Fällen der Schaden zu verschmerzen wäre, so macht es im Ganzen doch namhafte Beträge aus, da in der Regel jeder Geschäftsmann eine größere Menge mit manchen Pfarreien als Kunden hat, und sich da die Fälle alle Jahre wiederholen.“

Wir haben volles Verständnis für diese bewegliche Stimmung, glauben aber nicht, daß ihr so bald die Linderung wird entgegen werden können. Es handelt sich da in erster Reihe um die sog. Missionskalender. Die Missionskalender wollen aber in der Regel den Vertrieb der Kalender nicht den Geschäftsmännern übergeben, sondern den ganzen Klerus für die Missionen zu haben. Überhaupt ist ein Pfarreikalender nun zu ein „Vermittlungsgeschäft“, dann tut er es sicherlich nie, um einen Geschäftsmann zu schädigen, auch nicht einmal in erster Linie, um katholische Kalender in katholische Häuser zu bringen, sondern vor allem im Interesse der Missionen. Daß die Missionskalender mondem anderen den Weg verpassen, daran ist ja kein Zweifel, das werden die Kalender der übrigen, zumteil vorzüglichsten, katholischen Kalender wohl am meisten spüren. Allein es ist nun einmal freie Konkurrenz!

Was die übrigen Kalender und die Bücher betrifft, so ist jeder Pfarreikalender ganz sicher herzlich froh, wenn er sich mit deren Vermittlung nicht befassen muß, wenn er in seiner Pfarrei ein Geschäftsmann sich findet oder wenigstens in ihrer Nähe, der es gerne befragt, der das zu befragen bereit ist nicht erst „auf Wunsch“, und der darum geschäftliche Unterstützung von katholischer Seite verdient. Das ist leider nicht immer der Fall. Wie es in dieser Hinsicht mit der flagellierenden Firma in Tengen, der einzigen am Platze, bestellt ist, das mag folgendes zeigen.

Vor mir liegt ein Prospekt derselben, worin sie S. 1 erklärt, daß sie sich „neben der Vergütung aller Erhebungen des deutschen Buchs, Kunst- und Musikalienhandels besonders dem Betriebe aller in- und ausländischen Journale, Zeitschriften und Literaturwerke widmet“. Auf S. 2, 3 und 4 folgt dann ein Verzeichnis der bekanntesten deutschen Zeitschriften mit dem Vermerke: „doch liefern ich auch alle anderen zu den üblichen Preisen“. Dieses Verzeichnis ist nun sehr interessant:

Unterhaltungs- und Familienblätter und Bibliotheken.

Bibliothek der Unterhaltung und des Amtes, Vau für alle, Chronik der Zeit, Dabem, Einzelheften Romanbibliothek, für alle Welt, Gartenlaube, Vaustrund, Illustrierte Welt, Moderne Kunst (in beiden Ausgaben), Neue Welt, Deutsche Roman-

bibliothek, Deutsche Romanzeitung, Sonntagsblatt für Jedermann aus dem Volke, Lieber Land und Meer, Unterhaltungsblätter und Monatsblätter illustrierte Monatshefte, Vom Fels zum Meer, Westermanns illustrierte Monatshefte, Zur guten Stunde (in 3 Ausgaben).

Es folgt nun im Verzeichnis ein Strich und unter demselben werden genannt: Alte und neue Welt und Deutscher Hauschat.

Also ganze zwei katholische Zeitschriften haben Gnade gefunden, und die nicht einmal ganz, sie müßten unter den Strich! — Das ist ein hartes Urteil; dieser Strich, der redet Vände! —

Die 6 empfohlenen „Humoristischen Zeitschriften“ übergehen wir. Es folgen:

Zeitschriften für die Jugend: Der gute Kamerad, Jugendblätter von Braun, Jugendblätter von Weibrecht, Jugendgartenlaube für Kinder, Musikalische Jugendpost, Strängchen.

Wenn die genannten Jugendblätter von Braun identisch sind mit den von Fabelle Braun begründeten, dann sind sie an den falschen Ort geraten, denn gehören sie unter den Strich, „Edelsteine“, „Sphärenkranz“, „Kindergarten“, „Naphael“ u. a. Inid man im Verzeichnis vergebens.

Literatur, Politik, Wissenschaft: Blätter für literarische Unterhaltung, konservative Monatschrift, Deutsche Neuzeit, Deutsche Monatschau, Deutsche-Soziale Blätter, Echo, Die Gegenwart, Globus, Grenzboten, Kritik, Magazin für Literatur, Die Natur, Nord und Süd, Stein der Weisen, Zukunft. — Wie man sieht ist alles mögliche da feil; etwas aber, was auf katholischen Boden fände, sucht man vergebens. In vorwiegend katholischer Weise dagegen ist die „konservative Monatschrift“ empfohlen, und dabei ist im ganzen Geschäftsbereich der Firma noch einmal der Schatten eines Seitenkopfes von einem konservativen bemerkbar!

Für Frauen, Haushalt, Mode sind 22 Schriften empfohlen. Die weitverbreitete, vorzügliche Monika aber fehlt man natürlich nicht, die ist ja katholisch!

Fachzeitschriften sind nicht weniger als 56 empfohlen. Auf jedes mögliche Bedürfnis ist da Rücksicht genommen; so ist u. a. zu haben: Der praktische Arzt, Illustrierte Zeitung für Medizin, Briefmarken-Journal, Feuerprobe, Illustrierte Jagdzeitung, Malerzeitung, Maschinenbau, Musikzeitung, Photographiezeitung, der Seifenfabrikant und der Turner — lauter Artikel, nach denen bei der betreffenden Firma die Nachfrage jedenfalls ganz pyramidal ist! Man sieht aber da, wie weitherzu zu eine Firma sein kann gegen jeden nur denkbaren Wunsch und wie engberzig zugleich gegen unsere katholische Sache. Dabei muß man wissen, daß der Geschäftsbezirk der Firma, die Pfarreien Tengen, Wiesch, Wülfingen, Blumenfeld, Watterdingen, Leipdingen, Niedbichingen und Kommingen, abgesehen von etwa 350 Katholiken und Protestanten, ganz katholisch ist! Man muß ferner wissen, daß in dem betreffenden Geschäft auch die Schandbrochüre von Großmann gegen die Weichte für die Eingeweihten zu bekommen war — und man wird einen Begriff davon bekommen, wie beherzt gerade die Firma in Tengen war, bei der Handelskammer Klage zu führen über die „Sternen Geistlichen“, die „ohne hierfür besonders besuert zu sein“ ihrem Kalendergeschäft so „viel schaden“.

Deutschland.

Berlin, 14. Sept.

Auf Befehl des Kaisers lud Staatssekretär von Tirpitz den Oberbürgermeister Kirchner-Berlin ein,

am 22. d. M. die Tausch des Kreuzers „Ersatz Biethen“ in Danzig vorzunehmen.

Als Nachfolger des Reichsgerichtspräsidenten v. Dehnbach, dessen Rücktritt bevorsteht, kommt der Preussische Korrespondenz zufolge, in erster Linie der Oberreichsanwalt Geheimrat Olschauen, der Bruder des bekannten Berliner Ministers, in Betracht.

Der „Reichsanzeiger“ meldet: Dem zwischen dem deutschen Reich und mehreren anderen Staaten abgeschlossenen Verträge vom 5. März 1903 über die Behandlung des Judentums trat auf Grund seines Artikels 9 auch Luxemburg und Peru am 1. September 1903 bei.

Zu den Meldungen über die Einberufung des Reichstages wird laut „Alln. Volksztg.“ offiziell geschrieben:

„Daß hierüber von den maßgebenden Stellen noch kein Beschluß gefaßt ist, wird ohne weiteres einleuchten. Wenn aber an die Mitteilung des vorläufigen Einberufungstermins die Meldung geknüpft wird, daß von wichtigen Vorlagen dem Reichstage nur der Reichsanzeiger für 1904 und die Militärvorlage zugehen würden, so wird eine Kombination nicht verfehlt. Es braucht doch nur daran erinnert zu werden, daß bis zum Ende des laufenden Jahres das Handelsparlament mit England abläuft. Daß die Regelung dieser Handelsbeziehungen nicht wichtig sei, wird niemand behaupten wollen. Eine hierauf bezügliche Vorlage darf doch wohl als sicher vorausgesehen werden; sie wird dem Reichstage sogar schon fast nach seinem Zusammentritt unterbreitet werden.“

Auf dem sozialdemokratischen Parteitag in Dresden geht es schon recht lebhaft zu. Scharf aneinander geraten sind die Geister bei der Frage, ob Genossen Redakteure und Mitarbeiter anderer als sozialdemokratischer Blätter und Zeitschriften sein dürfen. Der Parteivorstand hat folgenden Antrag gestellt, der wahrscheinlich auch angenommen wird:

1. Kann es mit dem Interesse der Partei für vereinbar erachtet werden, daß die Parteigenossen als Redakteure und Mitarbeiter an bürgerlichen Unternehmungen tätig sind, in denen an der sozialdemokratischen Partei gebührende Rücksicht geübt wird?

2. Kann ein Parteigenosse Redakteur oder Mitarbeiter eines bürgerlichen Blattes sein, auf welches obige Voraussetzung nicht zutrifft? Diese Frage ist zu bejahen, soweit Stellungen in Betracht kommen, in denen der Parteigenosse nicht genötigt wird, gegen die sozialdemokratische Partei zu schreiben oder gegen dieselbe gerichtete Angriffe aufzunehmen. Im Interesse der Partei sowohl wie im Interesse der in solchen Stellungen sich befindlichen Parteigenossen liegt es jedoch, daß den letzteren keine Vertrauensstellung übertragen werde, weil solche früher oder später in Konflikt mit sich und der Parteileitung bringen müssen.

Genosse Braun zog mächtig gegen Genossen Dr. Wehring los und nannte ihn ein umgekehrtes Chamäleon, das, wenn es seine Farbe ändere, wütend werde; Wehring lebe von der Lüge. Singer charakterisierte die Zwischensache, worunter solche von Bebel, als schuldunfähige Weichmümpfen. Bebel forderte Aufklärung, wer gemeint sei. Singer nahm hierauf jenen Ausdruck zurück. Kautsky verteidigte Wehring.

Gleiwitz (Schlesien), 14. Sept. Der hier tagende erste ober-schlesische Saugtag des deutschen Ostmarkenvereins hat an den Reichsanwalt folgendes Telegramm gesandt:

„Ein. Erzengel, dem tatkräftigen Förderer des ostmärkischen Deutschtums, bringen die zum ersten ständigen Saugtag der Ostmarkenvereine in Gleiwitz versammelten Tausende ihre ererblichen Grüße dar. Wir vertreten Ein. Erzengel, daß auch in Oberschlesien den im Kampfe gegen

das vordringende Bolentum stehenden Deutschen die mächtigen Hilfsmittel des Staates nicht verjagt werden.“

Auf dieses Telegramm lief folgende Antwort ein: „Dem ersten ober-schlesischen Saugtag des deutschen Ostmarkenvereins danke ich aufrichtig für seine Kundgebung. Ein Hochwohlgeborener und Ihre Freunde bitte ich versichert zu sein, daß die Pflege unseres Volkstums in Oberschlesien nie nicht minder am Herzen liegt wie in Westpreußen und Posen. Ich bin überzeugt, daß der Oberpräsident Graf Redlich mit bewährter Sachkenntnis die richtigen Wege finden wird, um die nationalen Gesichtspunkte, die für die Politik der kaiserlichen Staatsregierung maßgebend sind, unter den besonderen Verhältnissen Oberschlesiens erfolgreich durchzuführen. gez. Reichsanwalt Graf Bälow.“

Ausland.

Wien, 14. Sept. Der Niederösterreichische Landtag nahm einstimmig den Antrag Luegers an, die Regierung zu ersuchen, von der Heeresverwaltung die sofortige Aufhebung der Verordnung betreffend die Zurückbehaltung des dritten Jahrgangs zu verlangen, gegebenenfalls die sofortige Einberufung des Reichsrats zu veranlassen. — Der Oberösterreichische Landtag hat seine Verhandlungen wieder aufgenommen. Im Einlaufe befinden sich mehrere Dringlichkeitsanträge auf Aufhebung der Verordnung betreffend die Zurückbehaltung der Soldaten des dritten Jahrgangs und eine allenfallsige Einberufung des Reichsrats.

Wohacz, 14. Sept. Kaiser Wilhelm unternahm heute früh einen Pirschgang im Forste Karapancja und arbeitete nach der Rückkehr. Heute Abend jenseitig morgen früh wird der Kaiser abermals im Forste Karapancja pirschen. Sodann begibt er sich auf das Dubaer Jagdgebiet, um an der Jagd auf Sumpfschäbeler teilzunehmen, der auch die Erzherzoginnen Isabella und Henriette betommen werden. Die Nacht vom Dienstag zum Mittwoch bringt der Kaiser im Korymbor Jagdschloß zu.

Paris, 14. Sept. Das „Journal“ meldet aus Laquait (Algier): In vergangener Nacht ist ein eingeborener Sergeant, der von mehreren Personen, darunter einem jüdischen Händler, begleitet war, etwa 50 Kilometer vom Fort Mac Mahon entfernt von Wülfingen überfallen und ausgeraubt worden. Der jüdische Händler sei von den Räubern fortgeschleppt worden. — Der „Mappel“ will wissen, daß die schweizerischen Behörden Leubaud gerichtlich verfolgen wollen, weil dieser verjagt habe, in der Schweiz Leute für seine sogenannte kaiserliche Garde anzuwerben. — Combes ist heute Morgen zusammen mit Buffon hier wieder eingetroffen. — In seiner gestrigen Rede in der Kammer äußerte sich der Ministerpräsident etwa folgender Weise über das Verhalten des Kabinetts zu den Sozialisten: Die Opposition hofft freilich, daß sie die öffentliche Meinung bezüglich meiner Bestreben beunruhigen würde, indem sie mich als Gefangenen der sozialistischen Gruppe hinstellt; aber antwortet irgend einen Beweis für diese Behauptung zu liefern, zitiert sie den Namen des Deputierten Raures, den sie als Anführer des Ministeriums bezeichnet. Wenn die Opposition glaubt, daß ich die freundschaftlichen Beziehungen, die mich mit Raures verbinden, oder die parlamentarischen Beziehungen, welche mich mit seiner Gruppe verbinden, ableugnen würde, so irrt sie. Ich bewundere übrigens, wie die gesamte Kammer, ohne Unterschied der Parteien, die außerordentlichen Talente dieses Deputierten und erkenne seine unfehlbare Selbstlosigkeit an. Seine Gruppe ist eines der Elemente der Majorität.

teilen. Die irtümlich für den 20. September gemeldete Uebertragung des Gnadenbildes in die neuerbaute Kapelle befindet an dem genannten Tage nicht statt. Ueberhaupt verlanet noch nichts Bestimmtes über den Termin dieser Feier.

Laudenbach (an der Bergstraße). Ein traurig imponanter Reichstag bewegte sich am 10. d. von der Kirche nach dem Friedhof. Von nach und fern waren die Mitglieder, sowie Verwandte und Bekannte herbei gekommen, um einen unerwartet schnell verstorbenen jungen Priester, dem hochwürdigen Georg Joseph Reithard das letzte Ehrengeleit zu geben. Gebohren zu Breitenau bei Müllsdorf, Amt Büdingen, bestellte er in früher Kindheit mit den Eltern nach Laudenbach über, besuchte hier die Volksschule und dann nachher die Realschule zu Heppenheim und das Gymnasium zu Tauberbischofsheim. Nach drei Jahren eifrigem Studium der Theologie zu Freiburg i. V. verbrachte er noch ein Jahr im Priesterseminar in St. Peter. Erst vor einem Jahr feierte er noch in Laudenbach im Kreise seiner Angehörigen und inmitten der ganzen Gemeinde sein erstes hl. Messopfer. Und heute umfassen einen herben Verlust beklagend, dieselben Angehörigen und dieselbe Gemeinde, sowie eine große Zahl leidtragender hochw. Mitglieder denselben jungen Priester, der aber nicht mehr frisch und gesund sich seines ererbten hohen Vieles freut, sondern erkrankt und harret im Tode ruht. Schon auf seinem zweiten Wehen, in Ditzingen (Hohenzollern), wo er sich als feinfühlig, liebenswürdig aber doch energischer Vikar die Herzen aller in Würde erobert hatte, warf ihn eine Art Bluterkrankung (Septikämie) auf das Krankenlager und legte am 7. d. abends 6 Uhr, dem jungen Seelenarzt nach kurzer Krankheit, wohlberathen mit den hl. Sterbesakramenten, im Alter von noch nicht ganz 24 Jahren ein nur allzu frühes Ziel. So sah aus seinem priesterlichen Wirken herausgerissen, hat er nun hier in der lieben Heimat ein trauriges Ruheplätzchen gefunden. Durfte er auch nur kurze Zeit im Weinberge des Herrn arbeiten, so wird er dennoch den ungeschwächerten Lohn des ewigen Lebens zu erwarten haben. R. I. P.

Darmstadt. Die feierliche Grundsteinlegung der katholischen Kirche im nördlichen Stadtviertel wird am 4. Oktober stattfinden.

Wassendorf bei Ehrenbreitstein. Den Kapuzinerinnen der ewigen Andeutung zu Mainz wurde denselben ein Bauplatz zur Verfügung gestellt, welcher dem künftigen neuen Kloster auf der malerischen Höhe

des Ortes eine das Rheintal beherrschende herrliche Lage sichert. Nachdem die Mauern bereits zu stattlicher Höhe aufgeführt sind, konnte am 13. d. nachm. 3 Uhr, unter großer Beteiligung der Ortsbewohner, vieler Katholiken von Koblenz, einer Anzahl Geistlichen und Ordenspriester die feierliche Grundsteinlegung erfolgen.

Raderborn. Am hiesigen Josephstages feierte am 13. d. die erwiderte Schwester Franziska, geb. Wülfel, im 50. Jahrestag ihrer Eintragung in der Kongregation der Schwestern der christl. Liebe, die 1849 von Paulina v. Wallmrodt hier begründet wurde. Sie ist die Seniorin der Genossenschaft hiesig und hat in dem halben Jahrhundert ihres Klosterlebens mit großem Segen innerlich und äußerlich Deutschlands gewirkt, insbesondere auch auf den Schlachtfeldern der Kriege von 1866 und 1870/71. Die 74jährige, noch ziemlich rüstige Jubilarian erhielt eine außerordentlich große Zahl von Glückwünschen. Das Hochamt bei der kirchlichen Feier in der Kirche des Mutterhauses am Kaffeler Tor hielt einer ihrer Neffen, Oberlehrer Wülfel, am Warburg.

* S a f e *

Von Anton Eschew.

Eine Jagdgesellschaft übernachtete in einer Bauernhütte. Der Wond guckte in die Fenster hinein, draußen quetschte traurig eine Harmonika. Die Jäger sprachen von Sunden, von der ersten Liebe, von Wildpret. Nachdem man auch einige Dutzend Anekdoten zum besten gegeben hatte, gähnte der dickste von den Jägern, ein Stabsoffizier, der im Dunkeln einem Strohhause ähnlich sah, laut und begann mit tiefer Vastimme zu sprechen:

„Es ist keine große Kunst, geliebt zu werden. Die Damen sind ja dazu geschaffen, unsere Brüder zu lieben. Würde aber niemals einer von Ihnen, meine Herren, gehaft, leidenschaftlich, rasend gehaft?“

„Es erhalte keine Antwort.“

„Niemand, meine Herren?“ fragte der Wad. „Ja also bin gehaft worden von einem niedlichen Mädchen, und ich konnte die Symptome des ersten Falles studieren. Des ersten, meine Herren, denn es war ein erster Fall, genau das Gegenteil der ersten Liebe. Uebrigens ereignete sich das, was ich gleich erzählen werde, zu einer Zeit, da ich weder in der Liebe noch im Saß etwas erachtet hatte. Ich war da-

mal acht Jahre alt, das schadet aber nichts; hier ist nicht er, sondern sie die Hauptperson. Also, bitte aufgepaßt, meine Herren!“

„An einem wunderschönen Sommerabend, kurz vor Sonnenuntergang, saß ich mit meiner Gouvernante Sinothka, einem lieblichen, poetischen Geschöpf, das erst kurz vorher aus dem Institut entlassen war, in der Kinderstube und besam Unterricht. Sinothka blühte zerstreut aus dem Fenster und sagte: „Sa. Wir atmen Sauerstoff ein. Seht, wie mir, Bejo, was wir ausatmen?“

„Kohlenäure“, antwortete ich und blickte nach demselben Fenster.

„Sa.“ stimmte Sinothka ein. „Bei den Pflanzen ist es umgekehrt: sie atmen Kohlenäure ein und Sauerstoff aus. Kohlenäure ist im Seltenerwasser und im Samovarrauch enthalten... Sie ist ein sehr schädliches Gas. An der Nähe von Meapel befindet sich die sogenannte „Sundsgrotte“, die Kohlenäure enthält; wenn ein Hund hineingerät, dann erstickt und stirbt er.“

Sinothka verteidigte stets eifrig den Nutzen der Naturgeschichte, doch wußte sie in der Chemie kaum etwas anderes, als die Geschichte von dieser Götze. Sie ließ mich wiederholen. Ich wiederholte. Sie fragte dann, was ein Horizont wäre. Ich antwortete. Während wir den Horizont und die Höhle durchsuchten, rüstete sich mein Vater zur Jagd. Die Hunde bellten, die Pferde vor dem Wagen stampften ungeduldig mit den Füßen und kofettierten mit den Kutschern. Die Diener packten den Wagen mit allen möglichen Sachen voll. Neben dem Reifwagen stand eine Kutsche, in welche die Mutter und meine Schwester einstiegen, um zu Javanitzis zum Namensstag zu fahren. Zu Hause blieben nur ich, Sinothka und mein älterer Bruder, der Student war, und Jahnkammergen hatte. Sie können sich denken, wie ich die anderen beneidete und mich ärgerte!

„Was atmen wir also ein?“ fragte Sinothka, immer nach dem Fenster blickend.

„Sauerstoff!“

„Sa, und Horizont nennen wir die Stelle, wo Erde und Himmel sich zu berühren scheinen...“

Zeit setzte sich der Wagen in Bewegung und hinter-

Freiburg (Baden). Stadtpfarrer Krug ist gestern früh aus Freiburg wieder nach Paderborn zurückgekehrt. Vikar Meger in Salsbach wird Lehrer an der hiesigen Landerischen Realschule. Als Vikar kommt nach Salsbach Anton Salsbach, bisher Kaplan in Paderborn. Als Lehrer kommen ferner an die hiesige Pfarre Jakob Maher in Wiesbaden bei Heidelberg und Lehrer Jakob Hübel, bisher in Waldbrunn. — Pfarverweser Kaiser in Muggensturm, der im Juni an Typhus erkrankt war, ist wieder vollständig hergestellt. — Pfarverweser Wolf in Wülflingen ist in den Dominikanerorden eingetreten.

Heuron. Am 19. und 20. d. M. wird Seine Erz. Hochw. Erzbischof Dr. Thomas Röber einer Anzahl Klerriken des hiesigen Klosters die hl. Weihen er-

Wahrspruch: Das Glück des Regenten ist mit dem Wohlstand des Landes ungetrenntlich verbunden...

Poliales.

Karlsruhe, 15. Sept.

M. Die Errichtung eines Postamts in der Stadt. Befamlich hat die Bürgergesellschaft der Stadt...

M. Karlsruher Volkstheater (Apollo-Theater). Vorabend 14. Sept. Am Sonntag nachmittag 4 Uhr...

M. Karlsruher Volkstheater (Apollo-Theater). Am Sonntag nachmittag 4 Uhr gelangte das bekannte...

M. Karlsruher Volkstheater (Apollo-Theater). Am Sonntag nachmittag 4 Uhr gelangte das bekannte...

M. Karlsruher Volkstheater (Apollo-Theater). Am Sonntag nachmittag 4 Uhr gelangte das bekannte...

M. Karlsruher Volkstheater (Apollo-Theater). Am Sonntag nachmittag 4 Uhr gelangte das bekannte...

M. Karlsruher Volkstheater (Apollo-Theater). Am Sonntag nachmittag 4 Uhr gelangte das bekannte...

M. Karlsruher Volkstheater (Apollo-Theater). Am Sonntag nachmittag 4 Uhr gelangte das bekannte...

M. Karlsruher Volkstheater (Apollo-Theater). Am Sonntag nachmittag 4 Uhr gelangte das bekannte...

Das er im Ganzen etwa 90 Mark mehr erhielt, als die...

aus Mareth, Kreis Sinsburg (Weistpreußen) meldet, dass dort...

am 13. Sept. Der heute früh 7 1/2 Uhr von hier nach Berlin...

am 14. Sept. Infolge bestiger anhaltender Regenfälle ist der...

am 15. Sept. Die Kulturtrübe haben die Kulturen überhand...

am 16. Sept. Das „Reit Karlsruher“ meldet aus Karlsruhe...

am 17. Sept. Die ungarische Heiratszwangsgesellschaft...

am 18. Sept. Die ungarische Heiratszwangsgesellschaft...

am 19. Sept. Die ungarische Heiratszwangsgesellschaft...

am 20. Sept. Die ungarische Heiratszwangsgesellschaft...

am 21. Sept. Die ungarische Heiratszwangsgesellschaft...

am 22. Sept. Die ungarische Heiratszwangsgesellschaft...

am 23. Sept. Die ungarische Heiratszwangsgesellschaft...

am 24. Sept. Die ungarische Heiratszwangsgesellschaft...

aus Mareth, Kreis Sinsburg (Weistpreußen) meldet, dass dort...

am 13. Sept. Der heute früh 7 1/2 Uhr von hier nach Berlin...

am 14. Sept. Infolge bestiger anhaltender Regenfälle ist der...

am 15. Sept. Die Kulturtrübe haben die Kulturen überhand...

am 16. Sept. Das „Reit Karlsruher“ meldet aus Karlsruhe...

am 17. Sept. Die ungarische Heiratszwangsgesellschaft...

am 18. Sept. Die ungarische Heiratszwangsgesellschaft...

am 19. Sept. Die ungarische Heiratszwangsgesellschaft...

am 20. Sept. Die ungarische Heiratszwangsgesellschaft...

am 21. Sept. Die ungarische Heiratszwangsgesellschaft...

am 22. Sept. Die ungarische Heiratszwangsgesellschaft...

am 23. Sept. Die ungarische Heiratszwangsgesellschaft...

am 24. Sept. Die ungarische Heiratszwangsgesellschaft...

am 25. Sept. Die ungarische Heiratszwangsgesellschaft...

Soziales.

Pius X. und der internationale Arbeiterschut.

In Basel tagte soeben die internationale Vereinigung für Arbeiterschut, die beinahe 1000 Mitglieder...

Madolzfell, 14. Sept. Gestern tagte hier die erste Vorstandskonferenz der kath. Arbeitervereine...

(Die Gründung von Bezirksklassen muß nicht bloß im Auge behalten, sondern möglichst bald in's Werk gesetzt werden.)

Gandel und Verkehr.

Karlsruhe, 12. Sept. Viehmarkt. Zufuhr 1200 Stück Ochsen 102, Bullen (Haren) 30, Färsen (Rinder) 32...

Manheim, 11. Sept. (Geflechten-Börse). Der Verkehr war still. Es sind folgende Veränderungen zu verzeichnen...

Freiburg, 12. Sept. Auf dem heutigen Schweine- und Viehmarkt waren zum Verkauf aufgestellt: 33 Käufer und 1110 Ferkel...

Frankfurt a. M., 14. Sept. Schlus. (1 Uhr 45 Min.) Wechsel Amsterdam 168.50, London 203.05, Paris 80.833...

Schwefingen. Der Hopfenhandel ist hier im vollen Gange; man bezahlt 150 bis 160 Mark.

Dividenden. (Die eingeklammerten Ziffern bedeuten die Dividende des Vorjahres.)

Gefächte: Arnsdorfer Papierfabrik A.-G. in Arnsdorf 6%.

Schönwald. Porzellanfabrik Schönwald. Von den behufs Erhöhung des Aktienkapitals von M. 1 Mill. auf M. 1.50 Mill. auszugebenden M. 500.000 neuen Aktien...

Barletta-Rose. Die Stadt Barletta hat nicht nur die Auszahlung der gezogenen Nummern ihrer Losanleihe, sondern überhaupt die Zeichnung eingeleitet...

Karlsruher Ständebuch-Anzüge.

Geburten: 8. Sept. Elisabeth Wilhelmine, Vater Wilhelm Drowaldowsky, Telegraphen-Arbeiter.

Todesfälle: 12. Sept. Marie Luise, alt 1 Monat, Vater Anton Clemens, Kleidermacher.

Wasserstand des Rheins am 14. September, früh. Maßstab 263, gelienes 4; Schussrinne 213, gefallenes 261...

Theater in Baden.

Mittwoch, 16. Sept. 1. Vorstellung außer Abonnement. Philimon und Sauris, Oper in 2 Akten von Jules Barbier...

Witterung am Freitag den 14. Sept. 1903. Hamburg ziemlich heiter; Breslau und Chemnitz haltend Regen...

Weiternachrichten aus dem Süden vom 14. Sept. vormittags 7 Uhr. Triest bedeckt 20 Grad, Niça halbd. 14 Grad, Florenz regnerisch 17 Grad, Rom heiter 20 Grad.

Mutmaßliches Wetter am Mittwoch den 16. Sept. (nachdem vorherges.)

Der angeforderte neue Höchstdruck aus dem atlantischen Ozean ist mit seinem Vorposten bereits in Großbritannien eingetroffen...

Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydrog. vom 14. September 1903.

Der Luftdruck nimmt heute von einem Nordwesteuropäer bedeckten Maximum aus bis zu einer ausgedehnten Depression ab...

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Table with columns: September, Barom. in C., Wind, etc. Data for 13, 14, 15, 16 Sept.

Wasserstand des Rheins am 14. September, früh. Maßstab 263, gelienes 4; Schussrinne 213, gefallenes 261...

Karlsruhe i. B. Das hiesige Institut Fecht (Externat und Internat) bereitet individuell nach bewährter Methode vor zum Einjährigen-Führer- und Seekadetten-Examen...

Conv. cleric. 16. Sept. h. 5. Hotel Nowack.

Pfänder-Versteigerung.

Vom 14. bis 18. ds. Mts., jeweils nachmittags 2 Uhr anfangend, werden die über 6 Monate verfallenen Pfandpfänder bis zu Litera G Nr. 5000...

Ludwig Schweisgut, Karlsruhe, Erdbrunnenstrasse 4, Telefon 1711. Flügel und Pianinos der weltberühmten Firmen Bechstein, Blüthner, Steinweg Nachf., Ibach, Kaim, Kaps...



Bürger-Gesellschaft der Südstadt.

Zur Besprechung wichtiger Angelegenheiten der Südstadt, im besonderen der Errichtung einer Poststelle und Erbauung einer elektrischen Straßenbahn, findet am Donnerstag, den 17. September, abends halb 9 Uhr, im großen Saal des Café Nowack eine öffentliche Versammlung statt...

Kofe-Bestellungen

für Lieferung vom September dieses bis einschließlich August kommenden Jahres an Bewohner von Karlsruhe werden von uns entgegengenommen. Bestellzettel, welche wir unseren vorjährigen Abnehmern zustellen ließen...

Deutsche Botschaft Nr. 58

per 1000 M. 58. -- Probebeutel M. 5.80. Spezialfabrik für Qualitätsraucher. E. P. Hieke, Grob. Hoflieferant, Karlsruhe i. B.

Meinen verehrten Freunden und Bekannten, sowie einem geehrten Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich am Samstag, den 12. Sept. cr., abends, das Hotel-Restaurant zur Sonne (früher zum Ebor), Kreuzstraße 33 (am Hauptbahnhof) eröffnet habe.

Zum Ausschank kommt ff. Export- und Lagerbier aus der Brauerei A. Pring. Reine Weine, offen und in Flaschen. Gute bürgerliche Küche. Aufmerksame Bedienung. Zivile Preise.

Das mir bisher entgegengebrachte Wohlwollen bitte mir auch in meinem neuen Unternehmen gütigst bewahren zu wollen. Hochachtungsvoll Georg Blum, bisher zum Kaiser Friedrich (am Hauptbahnhof).

Katholischer Männerverein St. Stefan.

Mittwoch, den 16. September 1903, abends 8 1/2 Uhr, findet im 2. Stod der Wirtschaft am Landshof (Zirkel, Eingang Hofstr.) Monatsversammlung statt. Die Mitglieder und Freunde sind ergebenst eingeladen. Der Vorstand.

Katholischer Männerverein der Oststadt.

Heute, Mittwoch, den 16. September, abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal: Versammlung mit Wochenrundschan. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Gute Frankfurter Würstchen (Feine Konventionen) von heute ab stets frisch bei W. Erb, am Lidelplatz, Telefon 495.

Junge Mädchen im Alter von 14-16 Jahren finden dauernde Beschäftigung bei F. Wolf & Sohn, Durlacher Allee 31.

Schüler der Mittels- und Höchschulen, die sich ein kleines Einkommen verdienen wollen, senden ihre Briefe unter P. 3539 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

Jeden Mittwoch Schlachttag. Brauerei Wolf, Werderplatz.

Mein verehrter Freund und Bekannter, sowie einem geehrten Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich am Samstag, den 12. Sept. cr., abends, das Hotel-Restaurant zur Sonne (früher zum Ebor), Kreuzstraße 33 (am Hauptbahnhof) eröffnet habe.

Zum Ausschank kommt ff. Export- und Lagerbier aus der Brauerei A. Pring. Reine Weine, offen und in Flaschen. Gute bürgerliche Küche. Aufmerksame Bedienung. Zivile Preise.

Das mir bisher entgegengebrachte Wohlwollen bitte mir auch in meinem neuen Unternehmen gütigst bewahren zu wollen. Hochachtungsvoll Georg Blum, bisher zum Kaiser Friedrich (am Hauptbahnhof).

Katholischer Männerverein St. Stefan.

Mittwoch, den 16. September 1903, abends 8 1/2 Uhr, findet im 2. Stod der Wirtschaft am Landshof (Zirkel, Eingang Hofstr.) Monatsversammlung statt. Die Mitglieder und Freunde sind ergebenst eingeladen. Der Vorstand.

Katholischer Männerverein der Oststadt.

Heute, Mittwoch, den 16. September, abends 8 1/2 Uhr, im Vereinslokal: Versammlung mit Wochenrundschan. Um zahlreiches Erscheinen bittet Der Vorstand.

Gute Frankfurter Würstchen (Feine Konventionen) von heute ab stets frisch bei W. Erb, am Lidelplatz, Telefon 495.

Junge Mädchen im Alter von 14-16 Jahren finden dauernde Beschäftigung bei F. Wolf & Sohn, Durlacher Allee 31.

Schüler der Mittels- und Höchschulen, die sich ein kleines Einkommen verdienen wollen, senden ihre Briefe unter P. 3539 an Haasenstein & Vogler A.-G., Frankfurt a. M.

Jeden Mittwoch Schlachttag. Brauerei Wolf, Werderplatz.

Mit geringer Mühe viel Geld verdienen

kann jede brave, fleißige Person, Mann oder Frau (auch Invaliden), welche den Vertrieb der billigsten und verbreitetsten kath. Wochenschrift...

„Die christliche Familie“

und des prachtvoll ausgestatteten Christl. Familien-Kalenders pro 1904 übernimmt. Ansehnliche dauernde Vergütung. Bevorzugt werden Personen mit Zeugnis von Geistlichen und Lehrern. Schriftliche eildungen an die unterzeichnete Verlagshandlung, die auch weitere Gelegenheiten zu bedeutenden Nebenverdiensten nachweist.

Fredebeul & Koenen, Essen a. d. Ruhr.

Heirat.

Gasthofbesitzer, anfangs 30er Jahre, katholisch, wünscht mit geschäftstüchtigen Fräulein aus guter Familie, wozu baldige Heirat in Verbindung zu treten. Jüngere Witwe ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Vermögen erwünscht. Strengste Diskretion zugesichert. Nur ernstgemeine Offerten mit Photographie erbeten unter L. 2671 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Karlsruhe

Möbliertes Zimmer

eb. frei sofort zu vermieten. Sahnenstraße 69, 4. Stod.

Katholischer Männerverein Constantia.

Heute, Mittwoch, Vereinsabend. Der Vorstand.

Verantwortlich: Für den politischen Teil: Josef Theodor Weber. Für kleine badiische Chronik, Lokales, Vermischte Nachrichten u. Gerichtsverhandlungen: Hermann Wähler. Für Feuilleton, Theater, Konzerte, Kunst und Wissenschaft: (i. V.): Josef Siegmayer. Für Handel und Verkehr, Haus- und Landwirtschaft, Inserate und Melanien: (i. V.): Josef Siegmayer. Notationsbureau und Verlag der Alltagsgesellschaft „Badenia“ in Karlsruhe, Alleestraße 42. Heinrich Vogel, Direktor.

Karlsruher Colosseum.

Täglich Theater Variété. Anfang 8 Uhr. Kassen-Eröffnung 7 Uhr. Jeden Sonn- und Feiertag 2 Vorstellungen. Anfang 4 und 8 Uhr. -- Alle 14 Tage neues Programm.

Anfang 8 Uhr. Kassen-Eröffnung 7 Uhr. Jeden Sonn- und Feiertag 2 Vorstellungen. Anfang 4 und 8 Uhr. -- Alle 14 Tage neues Programm.

Anfang 8 Uhr. Kassen-Eröffnung 7 Uhr. Jeden Sonn- und Feiertag 2 Vorstellungen. Anfang 4 und 8 Uhr. -- Alle 14 Tage neues Programm.

Anfang 8 Uhr. Kassen-Eröffnung 7 Uhr. Jeden Sonn- und Feiertag 2 Vorstellungen. Anfang 4 und 8 Uhr. -- Alle 14 Tage neues Programm.

Anfang 8 Uhr. Kassen-Eröffnung 7 Uhr. Jeden Sonn- und Feiertag 2 Vorstellungen. Anfang 4 und 8 Uhr. -- Alle 14 Tage neues Programm.

Anfang 8 Uhr. Kassen-Eröffnung 7 Uhr. Jeden Sonn- und Feiertag 2 Vorstellungen. Anfang 4 und 8 Uhr. -- Alle 14 Tage neues Programm.

Anfang 8 Uhr. Kassen-Eröffnung 7 Uhr. Jeden Sonn- und Feiertag 2 Vorstellungen. Anfang 4 und 8 Uhr. -- Alle 14 Tage neues Programm.

Anfang 8 Uhr. Kassen-Eröffnung 7 Uhr. Jeden Sonn- und Feiertag 2 Vorstellungen. Anfang 4 und 8 Uhr. -- Alle 14 Tage neues Programm.

Anfang 8 Uhr. Kassen-Eröffnung 7 Uhr. Jeden Sonn- und Feiertag 2 Vorstellungen. Anfang 4 und 8 Uhr. -- Alle 14 Tage neues Programm.